

Freitag, 8. November 2013, 20.30 Uhr im PSZ

Zyklusvortrag

Heinz Lippuner, Zürich

«Frühe» Störung und die Behandlungstechnik Debatten der psychoanalytischen Bewegung

Der Einführungsabend mit gleichem Titel wie der ganze Freitagszyklus soll einen historischen Überblick geben zum entsprechenden Diskurs in der psychoanalytischen Bewegung. Die Vergegenwärtigung der grundlegenden Tendenzen, welche diese Debatten über viele Jahrzehnte dominierten, soll auf die folgenden Vorträge und Diskussionen einstimmen.

Auf dem Streifzug durch diese Debatten um die «frühen Störungen» scheinen sich auf dem Wege durch «seichte und trübe» Gewässer alle einig, bei genauer Lektüre sind die Differenzen eklatant. Wir erfahren, dass der Begriff, kaum kreierte, «einer ausgedehnten begrifflichen Verwahrlosung» (Sven O. Hoffmann) anheim fiel und sich dennoch etablieren konnte.

Kaum Konsens besteht in der Frage, ob die Konzeptualisierung der «frühen Störung» auch Modifikationen der Behandlungstechnik erfordere oder nicht. Zu diesen Fragen initiierte Diskurse, Symposien und Panels verlaufen erstaunlich lauwarm, auch wenn gelegentlich von heiligen Kriegen die Rede ist.

Heute ist die psychoanalytische Bewegung heterogen. Die aktuell auch Pluralität genannte Situation der psychoanalytischen Bewegung macht es noch schwieriger, sich in der Vielfalt der Nomenklatur und der Konzepte zu orientieren. Gerade jetzt versprechen jedoch anders ansetzende AutorInnen neuen Wind in diese Debatten zu bringen.

Heinz Lippuner, lic. phil., Klinische Psychologie und Psychotherapie FSP
Mitglied der Psychoanalytischen Praxisgemeinschaft Stadelhofen,
Mitarbeiter beim Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssuchte in Zürich,
Unterrichtstätigkeit am PSZ, an Fachhochschulen und Fachschulen.
Publikationen in NZZ, WOZ, Journal PSZ, SuchtMagazin, punktum. u.a.
Mitarbeit in der PSZ-Ressortgruppe Programm

Öffnungszeiten der PSZ-Bibliothek: vor jeder Freitagsveranstaltung von 19.00 bis 20.30h